

**Geschäftsführung  
Gesundheits-, Alters- und  
Pflegekonferenz**

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	16.11.17

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz (SI/1500/17) am 15.11.2017**

Anwesend sind:

**von der FDP-Fraktion**

Frau Eva Schroeder , Frau Birgit Steenken ,

**benanntes Mitglied**

Herr Horst Bürgener , Frau Claudia Burmeister , Herr Detlef Burmeister , Herr Dr. Heinz de Moll , Frau Alexandra Dicken , Herr Reinhard Fliege , Herr Uwe Hirsch , Frau Michaela Höhne , Herr Rainer Keßler , Herr Manuel Klein , Herr Dieter Klempert , Herr Dr. med. dent. Hans-Roger Kolwes , Herr Jürgen Krefting , Herr Carsten Ostrowsky , Herr Dr. Christoph Sandweg , Herr Scheyer , Frau Cornelia-Maria Schott , Frau Monika Wilhelmi ,

**von der Verwaltung**

Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehnen , Frau Heike Löber , Herr Dr. Jörg Rieger , Frau Bärbel Weisz ,

**als Gast**

Frau Elke Stapff, Förderung und Prävention/Familienbüro  
Frau Siebott, Sozialdienst katholischer Frauen

Schriftführer / in: Heike Löber

Beginn: 14:00 Uhr  
Ende: 14:54 Uhr

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Begrüßung**

Frau Krautmacher begrüßt die Anwesenden in Vertretung für Herrn Dr. Kühn, der verhindert ist.

---

### **2 Verabschiedung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Anmerkungen verabschiedet.  
Frau Krautmacher weist auf den ausgelegten Wegweiser „Älter werden in Wuppertal“ sowie auf die diesbezügliche, kursierende Bestellliste hin.

---

### **3 Protokoll der letzten Sitzung am 30.08.2017**

Bzgl. TOP 7 Satz 3 des Protokolls weist Frau Krautmacher zur Klarstellung kurz darauf hin, der Satz soll besagen, die Neuerungen haben eine Stärkung (auch) im ambulanten Bereich zur Folge.

---

### **4 Vorstellung der "frühen Hilfen" und des Projektes "Talengel" - Familienbüro und SKF**

Frau Stapff, Förderung und Prävention/Familienbüro, trägt mit unterstützender Power Point Präsentation zu Folgendem vor:

- Lotsenmodelle in den Frühen Hilfen
- Schwangerschaftsheft – Elternbegleitbuch – [www.geboren-in-wuppertal.de](http://www.geboren-in-wuppertal.de)
- Wie erfahren die Familien vom Familienbüro und dem Informationsangebot?

2 besondere Projekte werden vorgestellt, die „orange Mappe“ und das Projekt Talengel.

Frau Stapff gibt die „orange“ Mappe in die Runde, die im Familienbüro bestellt werden kann.

Frau Siebott, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), erläutert zu den „Talengeln“:

- Die Talengel sind ein Projekt des SkF Bergisch Land e.V. im Rahmen des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Wuppertal AöR und dem Familienbüro Wuppertal
- Es geht um die Betreuung und Versorgung von Kindern, deren Eltern bei Frühgeburten, chronischen oder akuten Erkrankungen, einer Behinderung, oder Mehrlingsgeburten Entlastung/Unterstützung benötigen
- Die Talengel arbeiten subsidiär
- Die Talengel sind 30 Stunden/Woche eingesetzt und werden von Fachkräften angeleitet, derzeit sind 3 Frauen im Einsatz
- Der Einsatz der Talengel ist kostenfrei
- Das Projekt läuft bis 2018, weiteres muss sich noch finden

Herr Dr. de Moll erklärt, seine Praxis gebe jeder Schwangeren die Broschüre „Schwanger in Wuppertal“ mit.

Frau Stapff erläutert, die Broschüre wird über Arztpraxen, Schwangerschaftsberatungsstellen und das Familienbüro verteilt. Das Elternbegleitbuch wird in der Helios Klinik durch das Familienbüro – in der Bethesda Klinik durch die Diakonie und durch das Geburtshaus im Rahmen der Willkommensbesuche persönlich übergeben.

Das Elternbegleitbuch finanziert sich im Wesentlichen durch Sponsoren, maßgeblich durch die Barmenia Versicherung und die Stadtsparkasse Wuppertal.

Für Januar 2018 ist eine Evaluation zur Nutzung des Elternbegleitbuches in zwei Kinderarztpraxen geplant.

---

## **5 Demenz im Krankenhaus - Bericht zum weiteren Verfahren - Sozialamt**

Der Beirat der Menschen mit Behinderung und der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie hat im März 2015 eine Anfrage an die Wuppertaler Kliniken zum Umgang mit Menschen mit Demenz angeregt (u.a. Schulung der Mitarbeiter/innen). Wenig später bestand auch im workshop der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz am 15.04.2015 zum Thema Krankenhausüberleitung Konsens darüber, dass es bzgl. Menschen mit besonderem Begleitbedarf in den Krankenhäusern Verbesserungsbedarfe gibt.

Nach intensiver Vorbereitung führte die Fachverwaltung in 2016 eine Umfrage bei den drei Wuppertaler Kliniken zum Umgang mit Menschen mit Demenz durch, um den Status Quo zu klären. Die Ergebnisse wurden den Kliniken Anfang 2017 in einer gemeinsamen Gesprächsrunde vorgestellt. In welcher Form diese Ergebnisse auch einer Fachöffentlichkeit (zu der auch die Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz gehört) vorgestellt werden, soll in den nächsten Wochen gemeinsam mit den Kliniken geklärt werden. Weitere Informationen dazu erfolgen später.

---

## **6 Sachstand Bündnis gegen Armut - Sozialamt**

Das Bündnis gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit wurde auf Initiative des Wuppertaler Oberbürgermeisters am 14.09.2017 gegründet; ein entsprechender Appell wurde veröffentlicht. An der Veranstaltung nahmen rd. 300 Vertreter/innen von Trägern und Institutionen sowie der Bürgerschaft teil. In sechs Themennetzwerken erfolgte ein erstes Brainstorming zu sinnvollen Maßnahmen der Armutsbekämpfung (s. Anlage). Rd. 50% der gut 200 Personen der an diesen intensiven Arbeitsgruppendifkussionen Beteiligten arbeitet weiter in den Themennetzwerken mit; die Moderation der Themennetzwerke erfolgt jeweils durch Mitarbeitende der Freien Wohlfahrtspflege und der Stadtverwaltung in einem Tandem. Übergreifend wurde in allen Themennetzwerken festgestellt, dass es viele Angebote in Wuppertal gibt, diese aber nicht überall bekannt sind; wichtig erscheint darüber hinaus Casemanagement und ein stärkerer Stadtteilbezug der Maßnahmen für Armutsbetroffene. In 2018 sollen erste Ergebnisse öffentlich vorgestellt werden. Nähere Informationen zur Arbeit des Bündnisses sind auf der Webseite [www.wuppertal.de](http://www.wuppertal.de) zu finden.

Herr Dr. de Moll bittet um eine Terminwahl der Veranstaltungen, die es auch Ärzten ermöglicht, teilzunehmen.

---

## **7 Bericht aus den Arbeitsgruppen der GAPK - Sozialamt**

Thema „Jugendgesundheit“: Programm „Gesund macht Schule“ wurde ausgeweitet (ohne Installierung einer AG).

Thema „Krankenhausüberleitung“: workshop hat 2015 stattgefunden. Weiter verfolgt wurde Thema „Demenz im Krankenhaus“ (s. TOP 5) und das Thema „Transportdienste“ (Ergebnisvorstellung in der nächsten Sitzung 2018 geplant)

Thema „Prävention Alterserkrankungen“: modellhafte Umsetzung der AG-Ergebnisse erfolgt aktuell im Rahmen der altengerechten Quartiersentwicklung (Höhe und Eckbusch/ Siebeneick)

Thema „Umsetzung Masterplan altengerechte Quartiere.NRW/ Quartiersarbeit“: AG begleitet Prozesse der altengerechten Quartiersentwicklung auf Basis des erarbeiteten Konzepts zur Umsetzung des Masterplans. Geplant ist für 2018 ein übergreifender Erfahrungsaustausch aller für Quartiers-/ Stadtteilentwicklung verantwortlichen Mitarbeiter/innen der unterschiedlichen Träger/ Institutionen.

Thema „Hausärztliche Versorgung“: Präsentation auf der Praxisbörse KVNO hat stattgefunden. Wuppertal stellt sich seit Anfang 2017 im Gemeindeprofil der KVNO dar.

Thema „Sexualität in der Pflege“: Behandlung des Themas auf dem Fachtag des Demenz-Servicezentrums Bergisch Land „Liebe eben anders - Sexualität und Demenz“ am 30.01.2018 (bislang keine AG)

Thema „Alter und Gesundheit bei Migrantinnen/innen“: weitere Arbeit am Thema steht noch aus, Ressourcen müssen hierzu neu gebündelt werden.

---

## 8

### Verschiedenes

Dr. Sandweg macht auf das kostenlose Angebot der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung ab dem 2. Lebensjahr aufmerksam. Er wünscht sich hierfür eine größere Aufmerksamkeit, z.B. beim Jugendamt. Herr Dr. de Moll unterstützt diesen Hinweis und bittet darum diese Information großflächig an Schwangere zu geben, insbesondere solche mit Migrationshintergrund.

Herr Lehnen teilt mit, dass der bisherige Sozialamtsleiter, Herr Temme, zum 01.12.2017 in den Ruhestand geht.

Frau Krautmacher macht auf die Imagekampagne der Selbsthilfekontaktstelle aufmerksam und bittet um Unterstützung durch Aushang der bereitgestellten Plakate.

Die Sitzungstermine für 2018 stehen fest und liegen aus.